FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Würtembergische Tabea, Oder Das Merckwürdige äussere und innere Leben und seelige Sterben Der Weyland Gottseeligen Jungfrauen/ Beata Sturmin

Rieger, Georg Konrad

Zu Stuttgardt, 1730

VD18 13265725

I. Das äussere Leben der seeligen Jungfer Sturmin.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.
Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189017

Visual Library

I. Das äussere Leben der seeligen Jungfer Sturmin.

Jungfrau Beata **Sturmin** ist gebohren den 17. Dec. A. 1682. Ihre Eltern waren weyl. der um unser gesamtes Vaterland hochverdiente, und in denen Wegen GOttes sehr erfahrne Herr, **Johann Heinrich Sturm** / J. U. D. Hoch-Fürstl. Würtenbergischer Ober- und Justiz-Rath, auch Löbl. Landschafft Consulent. Ein Sohn weyl. Hn. Johan̄ Martin Sturmens, J. U. D. und Hochgräfl. Hohenlohisch-Neusteinischen Raths, und Elisabethæ Barbaræ, einer gebohrnen Frischin. Die Frau Mutter aber Brigitta Beata, eine Tochter weyl. Herrn Joh. Cunrad Zellers, Hoch-Fürstl. Würtenbergischen Raths, General-Superattendentens und Abbtens zu Bebenhausen, auch einer Löbl. Landschafft Engern Außschusses Assessoris, und Frau Judithæ, einer gebohrnen Schwartzin.

In ihrer **Jugend** ist unsere Seelige durch einen im Hauß gehaltenen Præceptorem zwar im Lesen und Schreiben unterrichtet worden. Man hat aber damit nicht lang continuiren können, indem sich eine unvermuthete Schwachheit **im Gesicht** ergeben. Welche auch, da Sie A. 1692. mit ihren seel. Eltern im Deinacher Sauer-Brunnen sich befunden, durch eine unversehens sich bey ihr geäusserte harte Unpäßlichkeit in den **Staaren** an beeden Augen außgebrochen, wovon Sie das Gesicht fast völlig verlohren, und in diesem betrübten Zustand verblieben biß ins Jahr 1693. In welchem Sie zwar anfangs die schwere Versuchung gehabt, daß ihr geliebter Herr **Vater** den 8. Augusti in die Frantzösische **Geiselschafft** abgeführet worden, ihre Frau **Mutter** aber nächst darauf den 12. Sept. mit Tode abgegangen ist. Doch hat der grundgütige GOtt anderwärtige Gnade gegeben, daß durch einen damals in Stutgardt gewesenen berühmten Oculisten noch im December dieses, und im Januario des folgenden Jahrs an beeden Augen vorgenommenen **fünfmaligen** Operationen / Ihro das Gesicht wieder zimlich hergestellet worden. Darauf sich einige Jahr hernach durch glücklichen Gebrauch des Deinacher-Wassers solches noch mehr gebessert, so, daß sie unter der getreuen Information ihres unterdessen wieder zurück gekommenen Herrn Vaters, das Lesen vollkommen,

men, das Schreiben aber zur Nothdurfft ergriffen.

Von dieser Zeit an erzeigten sich zerschiedene Abwechßlungen, und hatte Sie etlichmal geseegnete Curen des Deinacher- und sonderlich des Zaisenhäusers-Brunnens, die Ihro, wenn das Gesicht etwas schwächer zu werden angefangen, nahmhaffte Besserung durch die Hülffe des Höchsten zugezogen. Von A. 1709. an, nachdem zu anfang desselben Jahrs ihr Seel. Herr Vater dieses Zeitliche geseegnet hatte, führte Sie mit ihrem geliebten jüngern Herrn Bruder die Haußhaltung fort, biß A. 1711. da das Hauß verkaufft worden, und Sie aus besondern gegen den damaligen Herrn Prælaten zu Blaubayern, Matthæum **Esenwein**/ als einen Hertzens-Freund ihres Seel. Herrn Vaters, gehegten Vertrauen, sich zu demselben in die Kost begeben, und biß A. 1713. darinnen verblieben. In welchem Sie, nachdem gedachter ihr jüngerer Hr. Bruder, das ihme gnädigst aufgetragene Legations-Secretariat zu Regenspurg angetretten, wieder anhero zu ihrem auch geliebten ältern Herrn Bruder, Hoch-Fürstl. Würtenbergischen Expeditions-Rath, und einer Löbl. Landschafft Advocato und Secretario, gekommen, und bey demselben biß an das Ende ihres Lebens verblieben ist.